

»Erste Ansiedlung gibt Richtung vor«

Flugplatz: Noch keine konkreten Pläne im Bereich »Rheinstraße Süd« / Einsteinallee wird im Sommer erschlossen

Von Mark Alexander

Lahr. Zur Zukunft der Fliegerei in Lahr gibt es geteilte Meinungen. Derweil loben die Gemeinderäte die Konversion des Flugplatzareals als Erfolgsprojekt. Auf dem ehemaligen Militärgelände gibt es 165 Firmen und 3400 Arbeitsplätze.

Kein Sorgenkind, sondern ein Erfolgsmodell. So bezeichnete Stadtrat Walter Caroli (SPD) die Entwicklung auf dem Flughafen. Vorausgesetzt man spricht über das Ost- und Westareal. Und nicht über die Flugbetriebsflächen in der Mitte. Viel Lob gab es auch aus den Reihen der anderen Fraktionen, als am Montag der Sachstandsbericht zum Jahr 2011 vorgelegt wurde.

Auf dem Flughafen wird zwischen den Gebieten West und Ost sowie dem 2011 erschlossenen Gebiet »Rheinstraße Süd« unterschieden. Im Osten ist die IGZ zuständig, im Westen der Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr. Beide werden von Markus Ibert geleitet.

Zwischen 1997 und 2011 wurden auf dem Ostareal rund 250 000 Quadratmeter Fläche verkauft. Im Bereich »Rheinstraße Nord« sind die meisten Gewerbeflächen ver-



Das Gewerbegebiet »Rheinstraße Süd« (links) ist mittlerweile erschlossen. Ansiedlungen lassen noch auf sich warten. Foto: Keiper

äußert. Eine Erweiterung Richtung Norden verzögert sich durch die Altlastenproblematik, die zum Beispiel die Kerosin-Entladestation betrifft. Für die Sanierung ist der Bund zuständig, die Arbeiten gehen aber nur schleppend voran. Das erschwert die Vermarktung. »Es gibt noch Hemmnisse, aber wir sind relativ weit fortgeschritten«, bilanziert Ibert.

Auf dem Westareal wurden zwischen 1997 und 2011 rund 420 000 Quadratmeter Gewerbefläche verkauft. In diesem Jahr wird die Einsteinallee erschlossen. Die Straße im Bereich des Logistikers DSV soll verlängert werden. Laut Ibert ist mit der Ausschreibung begonnen worden. Baubeginn soll im Spätsommer sein.

Derzeit konzentrieren sich Stadt und IGZ auf das Gebiet südlich der Dr.-Georg-Schaeffler-Straße (ehemalige Rheinstraße). Bislang bleibt es aber beim Wunsch, dort einen Lebensmittelmarkt anzusiedeln. Laut Ibert wurden »einige Gespräche geführt«, es sei aber noch kein Notartermin vereinbart. »Die erste Ansiedlung gibt die Richtung vor und bestimmt den Charakter des Areals.« Deshalb sei diese mit Bedacht zu wählen. »Strenge Zeitvorgaben« will er nicht machen. Er ist aber optimistisch, dass sich mittelfristig eine Lösung findet.

Zu bedenken ist, dass Stadt und Zweckverband noch viel Geld abbezahlen müssen. 1996 haben die Stadt und die Gemeinde Friesenheim das Areal vom Bund erworben. Für 19,1 Millionen Euro. Vom Land wurde ein zinsloses Darlehen bewilligt. Dieses wird in zehn Jahresraten abbezahlt. Die Verbindlichkeiten des Zweckverbands lagen zum Jahresende 2011 noch bei 6,4 Millionen Euro.

INFO

Flächen auf dem Flugplatzgelände

► West:

Auf einer Fläche von 320 Hektar gibt es einen rechtskräftigen Bebauungsplan für 95,5 Hektar. Vermarktet sind derzeit 48 Hektar. Die Pläne für das Westareal zielen auf Logistikunternehmen und Firmen mit Großstrukturen oder flugaffinen Nutzungen. Die Grundstückspreise liegen bei 48 Euro pro Quadratmeter.

► Ost:

Auf einer Fläche von 65 Hektar sind sowohl unbebaute Grundstücke als auch Gebäu-

de im Angebot. 30 Hektar sind vermarktet. Das Ostareal ist für Dienstleistung, Handwerk, Produktion, Freizeitangebote und Gastronomie geeignet. Die Grundstückspreise liegen ebenfalls bei 48 Euro.

► Rheinstraße Süd:

Auf einer Fläche von fünf Hektar werden Grundstücke in unterschiedlichen Größen und Lagen angeboten. Es werden höhere Grundstückspreise verlangt, die sich zwischen 75 und 55 Euro pro Quadratmeter bewegen.

Das Gelände gliedert sich in West- und Ostareal sowie das Gebiet »Rheinstraße Süd« auf der gegenüberliegenden Seite der Bundesstraße. Grafik: IGZ

